

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 10 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk. durch die Post und andere Landbotenfrüher bezogen 12 Mk.

und **Wilsdruff**.

Inserationspreis 15 Pfg. pro fünfgehaltener Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitungsänderung und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Preisnehmer Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

## Amts-Blatt



für die Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burtwardswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Jähndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Müllig-Roßsch, Mohorn, Münzig, Neufirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roßsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsborn, Schmiedewalde, Seeligstadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Speckshausen, Zanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unterdorf, Weistropp, Wildberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Oberlehrer Gärtner, Wilsdruff.

Nr. 117.

Dienstag, den 12. Oktober 1915.

74. Jahrg.

### Amtlicher Teil.

Der Tischlermeister und Feuerwehr-Kompagnieführer Herr Heinrich Vorkner in Wilsdruff ist als Bezirksrevisor für das Feuerlöschwesen in den ländlichen Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff und den Gemeinden Niederwartha und Wildberg in Pflicht genommen worden.

Weissen, am 9. Oktober 1915.

Nr. 306 IX

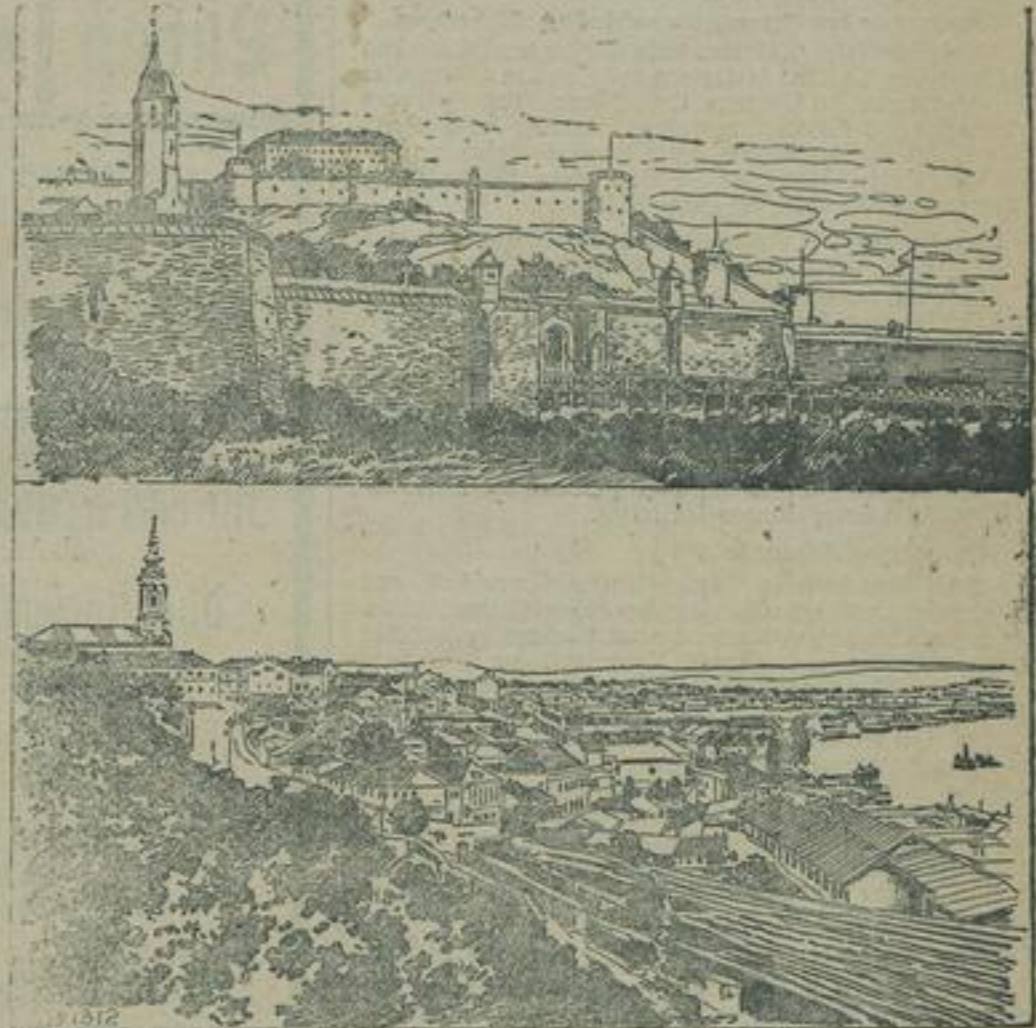
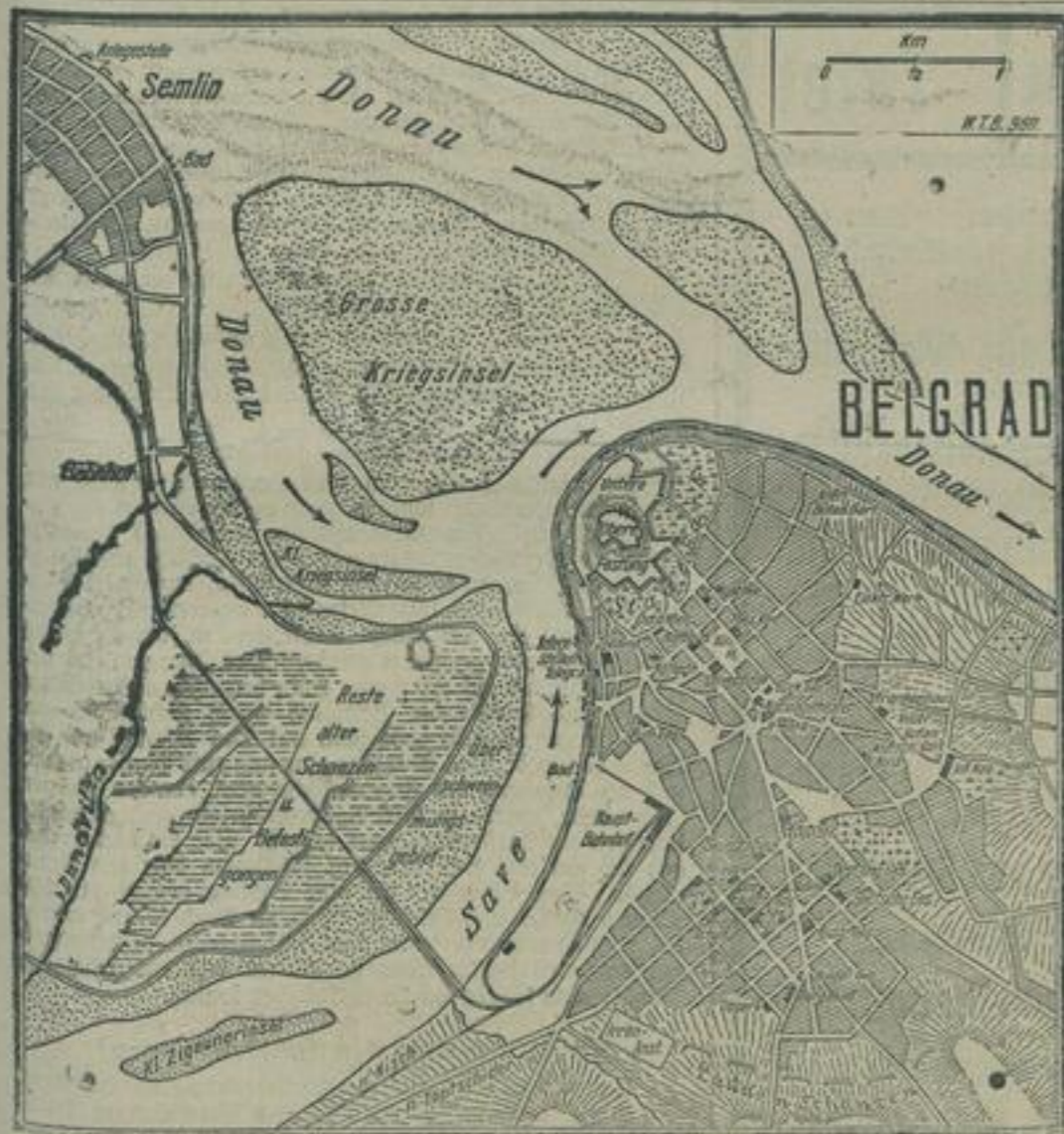
Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Mittwoch, den 13. Oktober 1915, vorm. 10 Uhr

sollen in Wilsdruff etwa 13000 Stück Turmjeseel (zu Mauer- und Garteneinfassung passend) öffentlich versteigert werden. — Bieterversammlung: Eudenschlößchen.

Wilsdruff, am 11. Oktober 1915.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.



Panorama und Citadelle von Belgrad.

## Das große Völkerringen.

### Nordsee — Indischer Ozean.

Mit berechtigtem Stolz und froher Siegeszuversicht hat nun auch die türkische Kammer sich zu dem Bündnis bekannt, auf dessen Grundlage wir diesen Krieg bis jetzt erfolgreich geführt haben und bis zum guten Ende durchhalten werden. Dieses Bündnis war aus der Not der Zeit geboren; denn wenn uns auch mit der Türkei von jeher nahe und freundschaftliche Beziehungen verbanden, so war sie doch, als der Weltkrieg ausbrach, frei in ihren Entschliessungen, und es ist durchaus kein Geheimnis, daß zunächst nur ein Teil der führenden Männer des Osmanenreiches für den offenen Anschluß an die Zentralmächte zu haben war. Auch in Konstantinopel sind eben von jeher französisch-britische Sympathien mit aller Sorgfalt gepflegt und gehegt worden, und man weiß ja noch, welche wichtigen Posten namentlich die britische Diplomatie sich am Goldenen Horn zu sichern wußte. Aber die Zeit des Schwankens, des ängstlichen Abwägens wurde rasch überwunden. Niemals soll und wird es der Türkei vergessen werden, daß sie der erste Staat war, der uns mutig die Hand zum Bunde bot, wo fast die ganze Welt sich gegen uns verschworen hatte.

Dieses Bündnis gehört vorläufig noch zu den großen Staatsgeheimnissen. Wir wissen nur, daß es besteht, sein Inhalt aber ist über den Kreis seiner Väter und Vaten noch nicht hinausgedrungen. Der Präsident der türkischen Kammer war der erste, der jetzt einige Andeutungen zu geben in der Lage war. Es betrifft, sagte er, Verpflichtungen für eine lange Zukunft und verbindet

durch eine aufrichtige und unveränderliche Freundschaft drei Armeen und drei große Nationen. Verpflichtungen für eine lange Zukunft — in diesen Worten liegt die ganze Richtung unserer äußeren Politik umschlossen, wie sie uns durch die Einführungs- und Ausbesserungsabsichten unserer Gegner aufgemungen worden ist. Von der Nordsee bis zum Indischen Ozean soll eine mächtige Staatsgruppe geschaffen werden, die sich ewig gegen den unverbesserlichen englischen Eigennutz halten wird, die sich weiter richtet gegen den russischen Ehrgeiz, gegen die französische Revanche und den italienischen Verrat. Um ein derartiges glückliches Ereignis zu sichern, fügte der Kammerpräsident unter lautem Beifall des ganzen Hauses hinzu, wird das türkische Volk stols jedes Opfer bringen.

Noch stürmischer wurde die Zustimmung der Deputierten, als sodann Kriegsminister Enver Pascha einen Überblick über den bisherigen Verlauf des Krieges gab. Er ist der eigentliche Urheber des Bündnisses mit den Zentralmächten, und seine starke Hand hat schon manchen Widerstand überwunden, der anderen Staatsmännern gefährlich gemordet wäre. Die Wiedergeburt des Vaterlandes nach den schmerzlichen Verlusten der letzten Kriege hat er sich zum Ziel gesetzt, und schon jetzt kann er sagen, daß ihm jeder Zweifel an den Erfolg seiner Arbeit geschwunden ist. Aber zwei Millionen Mannschaften hat die Türkei für Kriegszwecke ausgehoben, ohne die gesetzmäßige und gewohnte Inanspruchnahme der Jahresklassen auch nur im geringsten zu überschreiten. Was die Armee bisher geleistet hat, im Kaukasus, auf der Vorexpedition nach dem Suezkanal und vor allem an den Dardanellen, das

ist mit ehernen Lettern in die Bücher der Geschichte eingetragen. Der Kriegsminister deutete an, daß nach seiner Überzeugung die eigentliche Expedition nach Ägypten, wenn ihre Zeit gekommen sein werde, mit vollem Erfolg geführt sein werde, und daß andererseits der Feind von den Dardanellen nunmehr ablassen werde, wo die Hälfte der 500 000 Streiter, die der Feind gegen die türkischen Bajonette vorgeschickt, auf der Gallipoli-Halbinsel begraben liegt, der Rest vermundet zurückgekehrt ist. Wir erfahren nunmehr, daß ein neues Ereignis die schon erschütterte Hoffnung des Feindes vernichtet hat, der schon einen Teil seiner Kräfte zurücknimmt. Diese Anspielung auf den Eintritt Bulgariens in den Weltkrieg ist ebenso kurz wie vielsagend. Im Munde des türkischen Kriegsministers bedeutet sie eine neue Bürgschaft für den Sieg seiner und unserer Waffen.

In der Tat: Bulgarien hat sich entschieden, die Vertreter des Bivertandes haben mit ihren jerbisch-montenegrinisch-belgischen Anhängern die Hauptstadt des Landes verlassen und sind, begleitet von allen schuldigen Höflichkeit- und Ehrenbezeugungen des Königs und seiner Regierung zur Grenze abgefahren. Nun ist auch für König Ferdinand die Bahn frei, und wir können wohl ruhig die Behauptung wagen, daß er bald in unserem Bunde der Vierte sein wird. Dann erst wird der Staatenblock von der Nordsee bis zum Indischen Ozean volle Wahrheit, dann aber auch wieder ganz und gar unüberwindlich geworden sein. Dann können die vier Glieder des Bundes sich gegenseitig militärisch wie wirtschaftlich stützen und ergänzen, das industriekriegswichtige Deutschland, die überwiegend agrarwirtschaftlich arbeitende